

Potsdam den 7. X. 40

Lieber Bruno!

Vor einigen Tagen wurde dein kleiner Tiffel 2 Jahre alt; ein sehr wichtiges Datum in einem Menschenleben; sagt man doch, daß man dann genau die Hälfte seines späteren Langes erreicht hat. Und ab diesem Zeitpunkt nimmt man im dem Alter schon recht bewußt die Umwelt auf, plappert und reagiert sehr heftig positiv oder negativ und ist durchaus in Absingung und Liebe, in Mitleid und heftigen Verlangen ein ganzes Mensch. Man ändern sich kann noch danach, kommt doch nur das bishere Geist hinzu, auf den wir so unendlich viel auszubilden. Ich denke, daß alsbald ein Geschwisterkind bei Euch eintrifft und ich wünsche alle Gute für Deine Frau.

Von hier ist einiges zu berichten. Mitte des Monats findet unsere Inspektoreneignungsprüfung statt; damit ist der Kursus beendet, den du hier im Februar 1939 absolviertest. Danach folgen sofort die 4 Monate, also bis Ende Februar, die Deine letzten Ausbildung hier entsprechen. Mit dem Unterschied, daß wir als kleine unbezahlte Flieger herumlaufen - als Folge davon, daß man früher mit den Insurrektionen zu eilig war und schlechte Erfahrungen mit den militärischen Schulsparten gemacht hat.

Berlin den 7. X. 40

Lieber Bruno!

Vor einigen Tagen wurde Dein Zipfel 2 Jahre alt; ein sehr wichtiges Datum in einem Menschenleben; sagt man doch, dass man dann genau die Hälfte seiner späteren Länge erreicht hat. Und schliesslich nimmt man in dem Alter schon recht bewusst die Umwelt auf, plappert und reagiert sehr heftig positiv oder negativ und ist durchaus in Abneigung und Liebe, in Unlust und heftigem Verlangen ein ganzer Mensch. Man ändert sich kaum noch danach, kommt doch nur das bisschen Geist hinzu, auf den wir so unendlich viel uns einbilden. – Ich denke, dass alsbald ein Geschwisterkind bei euch eintrifft und ich wünsche alles Gute für Deine Frau.

Von hier ist einiges zu berichten. Mitte des Monats findet unsere Inspektoreneignungsprüfung statt; damit ist der Kursus beendet, den Du hier im Februar 1939 absolviertest. Danach folgen sofort die 4 Monate, also bis Ende Februar, die Deiner letzten Ausbildung hier entsprechen. Mit dem Unterschied, dass wir als kleine unbezahlte Flieger herumlaufen – als Folge davon, dass man früher mit den Ernennungen zu eilig war und schlechte Erfahrungen mit den militärischen Schmalspurlern gemacht hat.

Das müssen wir jetzt auslöpfeln. Wir haben aber die
Stille Hoffnung, daß es uns nach der Prüfung etwas
besser gehen wird, wir der Kompanie und ihren
übrigen Geschickern etwas mehr von der Pelle rücken und
uns im Kaiserkorso 154 einquartieren können. So
gehts jedenfalls nicht weiter. Unser Meteorologenkurs-
leiter ist Regrat Siegel, ein anscheinend sehr ordentlicher
Mann. In ~~dem~~ 4 Monatskurs, der auf den seinen folgte,
wurde diesen Tage beendet; es gab 2 Durchfälle. Ich
stamme, daß er mir so wenig von dem anfangs sich
wichtigsthem Dingem erzählt hat, da ich doch
weiterkundlich als hanc shots interessiert war. Jetzt pefft
er mir aus dem die bekannten Gründe allerdings
nicht, derart von der Meteorologin in Penhlay gelegt
zu werden. Als einzigen kleinen Vorteil möchte ich ^{doch} die
Schulung und Erfahrung werten, die aus der Krieg
auf diese ungeborene Weise in Dingem der Witterung und
des klimas bietet und die uns gegebenenfalls
auf dem Gebiet der astronomischen Klimakunde
keim Dan der neuen Wiener Sternwarte von Bedeutung
sein können. Das als Überleitung zum Hauptatz
dieses Briefes, dem einige Takte eines entragungsvollen,
hief entkänstlichen Cellschemas in fuoll vorangehen:
das RLM hat die Anforderung der Sternwarte abgelehnt.
Damit entfällt eigentlich eine weitere Diskussion
darüber. Doch möchte ich kurz auf die d. esbezüglichen

Das müssen wir jetzt auslöffeln. Wir haben aber die Stille Hoffnung, dass es uns nach der Prüfung etwas besser gehen wird, wir der Kompanie und ihren üblen Gesichtern etwas mehr von der Pelle rücken und uns im Kaiserkorso 154 einquartieren können. So geht es jedenfalls nicht weiter. Unser Meteorologen Kursleiter ist Regierungsrat Siegel, ein anscheinend sehr ordentlicher Mann. Der 4-Monatskurs, der auf Deinen folgte, wurde dieser Tage beendet; es gab 2 Durchfälle. Ich staune, dass Du mir so wenig von den an und für sich nichtgeheimen Dingen erzählt hast, da ich doch wetterkundlich als Laie stets interessiert war. Jetzt passt es mir aus den Dir bekannten Gründen allerdings nicht, derart von der Meteorologie in Beschlag gelegt zu werden. Als einzigen kleinen Vorteil möchte ich doch die Schulung und Erfahrung werten, die uns der Krieg auf diese unebetene Weise in Dingen der Witterung und des Klimas bietet und die uns gegebenenfalls auf dem Gebiet der astronomischen Klimakunde beim Bau der neuen Wiener Sternwarte von Bedeutung sein können. Das als Überleitung zum Hauptsatz dieses Briefes, dem einige Takte eines entsagungsvollen tief enttäuschten Cellothemas in f Moll vorangehen: das RLM hat die Anforderung der Seewarte abgelehnt. Damit entfällt eigentlich eine weitere Diskussion darüber. Doch möchte ich kurz auf die diesbezüglichen

Punkte Donies Schreibens eingesehen für den völlig
 unwahrscheinlichen Fall, daß eine erneute Abtade
 Erfolg hätte. Seine Rechnung Herbst 41 + x Monate
 für Umhlang meines Gesuches [eine mir bisher
 unbekannte Sache!] ist nicht stichhaltig. Wenn
 ich nach 1/2 Jahr bewarte Dein freundliches Anerbieten
 erhalte, stellt es mir doch frei, ohne dann meinem
 Chef zu sagen, daß ich nach einem weiteren ^{halben} Jahr gehe
 und gleichzeitig den Antrag auf Übertragung der
 Observatorienstelle zu stellen. Aber das geht ja auch
 nur, wenn dann tatsächlich Herbst 41 der Krieg
 aus ist, und augenblicklich gibt uns die große
 unbekannte Amerika über diesen erschulenen Zeit-
 punkt allerlei zu rätseln auf. Ich bin aber ebenso
 als Meteorologe a. H. ein unsicherer Kandidat,
 da man mich wohl kaum während des Krieges
 frei gehen wird. Hierüber und über meine Erwägung,
 ev. Becker zuerst auf Memmors Platz zu nehmen
 habe ich Sonnabend mit Becker diskutiert, bezw. habe
 mich nach seinen Verhältnissen erkundigt. Er kann
 auf 1/2 Jahr kündigen, steht aber auch durch die
 gewissen Verpflichtungen nicht frei da, meint aber,
 daß das ev. mit nach Wien übertragen werden
 könnte. Danach ist er wohl abkömmlicher als ich,

Punkte Deines Schreibens eingehen für den völlig unwahrscheinlichen Fall, dass eine erneute Attacke Erfolg hätte. Deine Rechnung Herbst 41 + x Monate für Durchlauf meines Gesuches (eine mir bisher unbekannte Sache!) ist nicht stichhaltig. Wenn ich nach $\frac{1}{2}$ Jahr Seewarte¹ Dein freundliches Anerbieten erhalte, steht es mir doch frei, schon dann meinem Chef zu sagen, dass ich nach einem weiteren halben Jahr gehe und gleichzeitig den Antrag auf Übertragung der Observatorenstelle zu stellen. Aber das geht ja auch nur, wenn dann tatsächlich Herbst 41 der Krieg aus ist, und augenblicklich gibt uns die große unbekannte Amerika über diesen ersehnten Zeitpunkt allerlei zu rätseln auf. Ich bin aber ebenso als Meteorologe a. Kr. ein unsicherer Kandidat, da man mich wohl kaum während des Krieges frei geben wird. Hierüber und über Deine Erwägung eventuell Becker² zuerst auf Schembors³ Platz zu nehmen habe ich Sonnabend mit Becker diskutiert, bzw. habe mich nach seinen Verhältnissen erkundigt. Er kann auf $\frac{1}{4}$ Jahr kündigen, steht aber auch durch die gewissen Verpflichtungen nicht frei da, meint aber, dass das eventuell mit nach Wien übertragen werden könne. Danach ist er wohl abkömmlicher als ich,

¹ Die Deutsche Seewarte (auch Reichsinstitut Deutsche Seewarte) war von 1875 bis 1945 die Zentralanstalt zur Förderung der maritimen Meteorologie in Deutschland. Der Hauptsitz der Einrichtung befand sich in Hamburg. Die Deutsche Seewarte wurde zuerst durch die deutschen Staaten und dann durch das Deutsche Reich betrieben.

² Wilhelm Becker (* 3. Juli 1907 in Münster, Westfalen; † 20. November 1996 in Binningen) war ein deutscher Astronom.

³ Friedrich Schembor, geboren am 22.11.1898 in Wien, gestorben am 28.03.1942 in Wien. Österreichischer Astronom. War unter der NS-Zeit Vertragsbediensteter der Universitätssternwarte.

wenn du überhaupt die Umbenennung der
Schwabensstelle während des Kriegs bewerkstelligen
kannst. Was mich betrifft, so wäre das natürlich
eine erhebliche Verzögerung, die von Anfang an
mit meinen geringfügigen Kräften und Industrie-
erfahrungen zur Hand zu sein; aber diese Verzögerung
tritt wohl so ein. Sollte aber der glückliche
Umstand eintreten, daß du die Becker jetzt sogleich
mitnehmen kannst und ein baldiges Ende des
Kriegs auch mich im März freizieht (der Kurs wird
wohl sicher zu Ende geführt) so könntest du mich
doch auf alle Fälle auf einem Antriebsplatz
unterbringen - bis die 2. Stelle durch ist. Du
kennst meine Bedenken vom Frühjahr! Ich kann
inwieweit wohl kaum noch auf den Gedanken Vorzield
leihen, mit dir zusammen an einer so großen Aufgabe
zu arbeiten, wovon auch Neun in 4 Jahren etwas
ausgezogen werden ist. Aber es würde mich sehr
erleichtern, wenn zuerst Becker dran kommt, der
ein unversenkter und bekanntester Astronom
ist, dem eine Observatorstelle zusteht! Hier ist schließlich,
ich erhalte die meine als Kredit auf die Zukunft,
ich habe faktisch - auch vom konstruktiven Stand-
punkt - nichts für die Fachwelt geleistet und
geliefert, was mich vor Becker rangiert. Wo nun
Becker zur Diskussion steht und zugewagt hat, will
ich natürlich kommen, und kommen bin ich schon!

Wenn Du überhaupt die Neubesetzung der Schemborstelle während des Krieges bewerkstelligen kannst. Was mich betrifft, so wäre das natürlich eine erhebliche Verzögerung, Dir von Anfang an mit meinen geringfügigen Kräften und Industrieerfahrungen zu Hand zu sein; aber diese Verzögerung tritt wohl sowieso ein. Sollte aber der glückliche Umstand eintreten, dass Du Dir Becker jetzt sogleich mitnehmen kannst und ein baldiges Ende des Krieges auch mich im März freigibt (der Kurs wird wohl sicher zu Ende geführt) so könntest Du mich doch auf alle Fälle auf einem Assistentenplatz unterbringen – bis die 2. Stelle durch ist. Du kennst meine Bedenken vom Frühjahr! Ich kann innerlich wohl kaum noch auf den Gedanken Verzicht leisten, mit Dir zusammen an einer so grossen Aufgabe zu arbeiten, wo mir auch Wien in 4 Jahren etwas ans Herz gewachsen ist. Aber es würde mich seelisch entlasten, wenn zuerst Becker dran kommt, der einer unserer ersten und bekanntesten Astronomen ist, dem eine Observatorstelle zusteht! Sein wir ehrlich, ich erhalte die meine als Kraft auf die Zukunft, ich habe faktisch – auch vom konstruktiven Standpunkt – nichts für die Fachwelt geleistet und geliefert, was mich vor Becker rangierte. Wo nun Becker zur Diskussion steht und zugesagt hat, will ich nach ihm kommen, und kommen tue ich schon!

4. 10.

Entscheidige, durch die Kleinmädchenpersonalsverhältnisse, 2145^h auf der Stufe sein zu müssen, und durch einen saftigen Nachbalarum von 22^h - 3^h/₂, bin ich nicht sofort zur Fortsetzung meines Schreibens gekommen. Letzte Nacht war wieder mal Ruhe, gegen meine Vermutung, und konnte hoffen wir auch auf ungestörten Schlaf, da nach einem kräftigen Aufzug bereits 62 Regen stauft aus einem No herabrieselt.

Was sagt Du zu vorseitiger Aufhebungen?
 Nun zu keinen konkreten Wünschen: ich werde Dir zur Unterstützung Deines jetzigen und als Erläuterung Deines bisherigen Studiums der Wiener Verhältnisse aus dem Gedächtnis einiges über die Instrumente und auch über das Personal schreiben, was in Deinem Wiener Geheimakten vor Augen dritten Vorbragen bleiben möge - man kann nicht wissen, was sonst für Schaden daraus entstehen mag. Nur bitte ich dafür um ein paar Tage Geduld und würde um freundliche Retournierung der 2^h drei emanulieren sehen, die ich Dir vor einiger Zeit sandte und die ich sehr brauche.
 als Scrippe

Entschuldige, durch die Kleinmädchenpensionatsverhältnisse, 21:45 auf der Stube sein zu müssen, und durch einen saftigen Nachalarm von 22 – 3 ½ 4, bin ich nicht sogleich zur Fortsetzung meines Schreibens gekommen. Letzte Nacht war wieder mal Ruhe, gegen unsere Vermutung, und heute hoffen wir auch auf ungestörtes schlafen, da nach einem kräftigen Aufzug bereits 6 l Regen sanft aus einem ... herabrieselt.

Was sagst Du zu vorzeitigen Ausführungen?

Nun zu deinen konkreten Wünschen: ich werde Dir zur Unterstützung Deines Gedächtnisses und als Erläuterung Deines bisherigen Studiums der Wiener Verhältnisse aus dem Gedächtnis einiges über die Instrumente und auch über das Personal schreiben, was ich Deinen Wiener Geheimakten vor Augen dritter verborgen bleiben möge, man kann nicht wissen, was sonst für Schaden daraus entstehen mag. Nur bitte ich dafür ein paar Tage Geduld und ersuche um freundliche Retournierung der 2 ½ Schreibmaschinenseiten, die ich Dir vor einiger Zeit sandte und die ich dazu als Gerippe brauche.

über den Condi gebe ich dir gleich das Wienklische
 bekannt. Er ist von Snatek in der A.N. 189. 213
 beschrieben (Merkur. über das 38cm Obj. de Condi.)
 Eine ausführliche Beschreibung ~~des~~ des Spektrographen
 (1 Prisma, ^{Kollimator} ~~Kamera~~ Obj. 50mm Ø, 1m f; Kamera 58 cm
 und eine zweite 30 cm f) ist von Snatek in den
 Ann. d. k.k. Univ. Sternw. Wien Bd. XXV, Nr. 1
 erschienen. Das 38 cm Objektiv ist demnach erstklassig;
 es hat eine Gutzwillerlinse für photograph. Zwecke erhalten,
 die von $\lambda 3900$ bis $\lambda 4500$ die Strahlen streng vereinigt.
 Brennweite 927 cm. Beabsichtigt waren Radial-
 geschwindigkeiten. Gedient ist das Programm an
 der Temperaturempfindlichkeit der beiden Spiegel;
 bei dieser Mechanikheraufstellung können tolle
 Schwankungen vor. Erfolg: Astigmatismus in allen
 4 Dimensionen. Ferner klagte Snatek über das
 Wandern der Fundamente, wenn ich nicht irre.
 Gratt plante zuletzt, das ganze Museumstück ab-
 montieren und eine Horizontal kamere für
 Sonnenbeobachtungen draus zu machen. Geküht
 dürften deine Pläne liegen.

Mit Becker habe ich ausführlich das Problem
 der Verlegung der Wiener Sternwarte erörtert, bezw.
 ihn in dieses eingeweiht. Er hatte sehr gewichtige
 Gründe gegen eine zu ferne Ansiedelung von
 der Altes mater. Wann kommt er uns mal
 besuchen zwecks einer Aussprache? Ich denke,

daß es dir selbst in irgendwelchen seiner Pflanzen weitgehend hat. Ich entlehre von
 dir eine Antwort auf meine Frage bezw. seinen Pläne meiner Vorstellung
 und vielleicht liegen einen feierlichen Tüchlingnahme mit dem Museum.
 daß abseits von dir leben! Heil dir! Sei mir herzlichst gratuliert!
 Dein alter Sanftmutter

Über den Coudé gebe ich Dir gleich das Wesentliche bekannt. Er ist von Hnatek¹ in den Annalen 189, Seite 213 beschrieben (Untersuchung über das 38 cm Objektiv des Coudé²). Eine ausführliche Untersuchung des Spektrographen (1 Prisma, Kollimatorobjektiv³ 50 mm Durchmesser, 1 cm/f; Kamera 58 cm und eine zweite 30 cm/f) ist von Hnatek in den Annalen der K.K.

Universitätssternwarte Wien, Band XXV, Nr. I erschienen. Das 88 cm Objektiv ist demnach erstklassig; es hat eine Zusatzlinse für photographische Zwecke erhalten, die von λ 3900 bis λ 4500 die Strahlen streng vereinigt. Brennweite 927 cm. Beabsichtigt waren Radialgeschwindigkeiten. Gescheitert ist das Programm an der Temperaturempfindlichkeit der beiden Spiegel; bei dieser Blechhüttenaufstellung kommen tolle Schwankungen vor. Erfolg: Astigmatismus⁴ in allen 4 Dimensionen. Ferner klagte Hnatek über das Wandern der Fundamente, wenn ich nicht irre. Graff plante zuletzt, das ganze Museumsstück abzumontieren und eine Horizontalkamera für Sonnenbeobachtungen draus zu machen. Ähnlich dürften Deine Pläne liegen.

Mit Becker habe ich ausführlich das Problem der Verlegung der Wiener Sternwarte erörtert, bzw. ihn in diese eingeweiht. Er hatte sehr gewichtige Gründe gegen eine zu ferne Ansiedlung von der Alma Mater⁵. Wann kommst Du uns mal besuchen zwecks einer Aussprache? Ich denke dass er Dir selbst seine Gedanken mitgeteilt hat. Ich entbehre von dir eine Antwort auf meine Frage bezüglich Deiner Pläne meiner Verwendung und zweitens wegen einer freibleibenden Fühlungnahme mit dem Mechaniker. Lass alsbald von dir hören!

Heil Hitler!

Sei mir herzlichst gegrüsst!

Dein alter Saufkumpane Justus.

¹ Adolf Hnatek (* 7. Juni 1876 in Wien; † 16. Oktober 1960) war ein österreichischer Astronom.

² Das Rothschild-Coudé Gebäude auf dem Geländer Universitätssternwarte Wien. Das Teleskop zeichnet sich durch seinen gebrochenen Strahlengang aus.

³ Ein Kollimator dient zur Erzeugung eines parallelen Strahlenverlaufs, der Kollimation.

⁴ Astigmatismus ist ein Schärfefehler, welcher das von einem Objektpunkt ausgehende und schräg in das Objektiv einfallende Strahlenbündel betrifft.

⁵ Universität Wien